

## **Antrag auf Zulassung eines Bürgerbegehrens**

### **Titel: Für eine lebendige Innenstadt**

#### **Begründung:**

Das Einzelhandelsgutachten der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) vom September 2013 zeigt deutlich, dass die geplante Handelsfläche auf dem Eichplatz schwerwiegende Folgen für die Innenstadt haben wird. Städteplaner halten eine Erhöhung der Verkaufsfläche von 15 Prozent für gerade noch verträglich. Der 4. Bebauungsplan zum Eichplatz lässt jedoch eine Erhöhung von 63 Prozent (rund 29000 m<sup>2</sup>) zu – mehr als das Vierfache. Zu beachten ist, dass die Neue Mitte und ihre geplante Erweiterung Teil des Bebauungsplanes sind. Dort gibt es bereits einen Bestand von 5900 m<sup>2</sup> Handelsfläche; eine Erweiterung um 5000 bis 8000 m<sup>2</sup> ist möglich und geplant. Einschließlich der Neuen Mitte wären nur etwa 15000 m<sup>2</sup> zusätzliche Handelsfläche in der Innenstadt verträglich; aktuelle Planungen der Investoren liegen bei 26000 m<sup>2</sup>. In einzelnen Branchen wie Spielwaren und Sportartikel erwartet die GMA, dass ein Drittel des bisherigen Umsatzes zugunsten des neuen Centers aus bestehenden Geschäften abgezogen wird. Die Folgen: Ladenpleiten, Leerstand, Verringerung des Angebots durch Wegfall kleiner, unabhängiger Läden, Verödung von Teilen des Stadtzentrums, Verfall und insgesamt eine unattraktive Innenstadt. Der mögliche Schaden für die Stadt wäre enorm.

Die Verdrängung ortsansässiger, inhabergeführter Läden durch Filialen großer Handelsketten kann obendrein das Steueraufkommen in der Stadt reduzieren.

Außerdem erzeugt ein Einkaufszentrum mehr als jede andere Nutzung Verkehr. Stellplätze von Wohnungen werden durchschnittlich nur 1,1-mal und von Arbeitsplätzen 1,3-mal pro Tag angefahren, Stellplätze von Geschäften dagegen sechsmal. Deshalb wird das Eichplatz-Center bis zu 7400 zusätzliche Fahrten am Tag verursachen. Hinzu kommt der Lieferverkehr durch LKW und Kleintransporter, der bisher nicht einmal betrachtet wurde. Es ist nicht klar, wo die am Eichplatz wegfallenden öffentlichen Parkplätze ersetzt werden sollen. Ebenso fehlt eine Verkehrsplanung, die die gesamte Innenstadt umfasst. Regelmäßiger Stau zu den Stoßzeiten würde zu zusätzlichem Lärm und Feinstaub führen und damit den Aufenthalt in der Innenstadt unbehaglicher machen. Eine Reduzierung der Einkaufsfläche zugunsten von Wohnungen würde den Verkehr, auch den LKW-Verkehr, deutlich verringern.

Jena leidet seit Jahren unter Wohnungsmangel. Bei einem Leerstand von unter 1 Prozent ist es inzwischen fast unmöglich, eine einigermaßen preiswerte Wohnung zu finden. Es ist daher völlig unverständlich, dass bei der Eichplatzbebauung gerade einmal 98 Wohnungen entstehen sollen – ein Flächenanteil von nur 15 Prozent. Durch mehr Wohnungen könnten deshalb drei Probleme verringert werden: die Schädlichkeit der Einzelhandelspläne für die Innenstadt, die weitgehend unklare Verkehrsplanung und die Wohnraumnot.

Der Bebauungsplan legt verbindliche Grenzen und Auflagen für das Bauprojekt auf dem Eichplatz fest. Er ist die Grundlage jeder weiteren Planung. Wir fordern deshalb eine Reduzierung der Einzelhandelsfläche im Bebauungsplangebiet auf insgesamt 15000 m<sup>2</sup> und gleichzeitig die Erhöhung des Wohnraumanteils auf mindestens 25 Prozent im Bebauungsplan für die neuen Baufelder MK2 und MK3 (jetziger Parkplatz, Rathausgasse, Kirchplatz). Die Verringerung der Einzelhandelsfläche könnte erreicht werden, indem im Bebauungsplan

die Nutzung für Handel in den Baufeldern MK2 und MK3 auf das Erdgeschoss beschränkt oder in einem Baufeld komplett untersagt wird.

Frage:

**Befürworten Sie die Beschränkung der Einzelhandelsfläche auf 15000 m<sup>2</sup> (inklusive Neue Mitte und deren Erweiterung) und die Festlegung von mindestens 25 Prozent Wohnraumanteil in den Baufeldern MK2 und MK3 im Bebauungsplan für den Eichplatz? ja/nein**

Sammlungsart: freie Sammlung